



FB SLM I · Von-Melle-Park 6 · 20146 Hamburg

An

Für den Qualitätszirkel »Deutsch«

Teilstudiengangsleitung Fach Deutsch:  
Prof. Dr. Kristin Bührig  
Prof. Dr. Cornelia Zumbusch

Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I  
(SLM I)  
Institut für Germanistik  
Von-Melle-Park 6  
20146 Hamburg

03.04.2017

### Stellungnahme des Qualitätszirkels »Deutsch« zu den Empfehlungen der Terhart-Kommission

Der Qualitätszirkel Deutsch schließt sich in allen Punkten der Stellungnahme der Fakultät für Geisteswissenschaften an. Ergänzend möchten die Mitglieder des Qualitätszirkels verdeutlichen, welche Konsequenzen die vorgeschlagene Struktur für die fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Absolventen und Absolventinnen der Hamburger Lehramtsstudiengänge hätte.

Am geringsten wirken sich die Veränderungen auf die Teilstudiengänge mit den Zielen Lehramt an **beruflichen Schulen**, Lehramt an **Stadtteilschulen im 2. Unterrichtsfach** und das sonderpädagogische Lehramt für die Sekundarstufe 1 aus. Hier bleibt der fachwissenschaftliche Studienanteil annähernd auf dem bisherigen Stand. Gleichwohl möchte der Q-Zirkel mit Nachdruck und erneut darauf hinweisen, dass so zwar die durch die ländergemeinsamen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken sowie die Bildungsstandards festgelegten Inhalte gelehrt werden können, es aber sehr fragwürdig ist, ob die darüber hinaus geforderten fachwissenschaftlichen Kompetenzen, - sich lebenslang eigenständig neues Fachwissen erschließen zu können, wissenschaftlich zu arbeiten, Methoden und Arbeitstechniken des Faches kritisch zu reflektieren und über einen Überblick über Fragestellungen, Methoden und Arbeitstechniken zu verfügen – wie bereits während der Teilsystemakkreditierung mehrfach betont, entwickelt werden können.

Für den Teilstudiengang Deutsch im Rahmen des **Grundschullehramts** ist festzustellen, dass keine der ländergemeinsamen Anforderungen und keiner der Bildungsstandards erreicht werden kann. Im besten Fall, falls Studierende sich bei der Wahl ihrer Lehrveranstaltung ausschließlich an den ihnen in der Regel nicht bekannten KMK-Anforderungen orientieren, können Sie Kenntnis von der Existenz der benannten Fachinhalte erlangen; dass sie über Kenntnisse verfügen geschweige denn fachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen können, liegt nicht im Bereich des Möglichen.

Im Vergleich zum bisherigen Teilstudiengang Lehramt für Primar- und Sekundarstufe fehlen künftig für beide Teilfächer zentrale Inhalte, Arbeitstechniken und Methoden, die für die Ausbildung einer fachlichen Lehrerprofessionalität notwendig sind. Folgende fachliche Kenntnisse, Fähigkei-

ten und Fertigkeiten werden bei Umsetzung der Vorschläge der Kommission nicht mehr Teil der Studiengänge sein:

- Reflexion durch Problemanalyse, Basisqualifikation für Problemtransfer im Beruf und für lernendes Forschen
- vertiefte Kompetenz in der Beschreibung sprachlicher Strukturen und der Analyse sprachlicher Kommunikation
- Fähigkeit gegenstandsangemessener theoriebezogener Sprachanalyse
- Fähigkeit zu sprachvergleichender Kommunikationsanalyse sowie zur Rekonstruktion interkultureller Kommunikation
- vertiefte Kompetenz in der Analyse sprachlicher Variation (horizontale und vertikale Spektren)
- vertiefte Kenntnisse medienwissenschaftlicher Inhalte in den Bereichen Medientheorie, Mediengeschichte oder Medienanalyse
- vertiefte Kenntnisse verschiedener Teilbereiche der Medienforschung
- Theoriebildungen und Praxis, Sprache und Denken, sprachliches Wissen, Sprachfähigkeit, Kognition, Artificial Intelligence, Sprachpsychologie / Psycholinguistik, Sprachphilosophie
- linguistische Ansätze zur Analyse regionaler und historischer Varietäten
- gesprochene Sprache
- subjektive und objektive Sprachdaten
- Methoden, Traditionen und Ergebnisse der sprachvergleichenden Kommunikationsanalyse
- Charakteristik der Interkulturellen Kommunikation
- Übersetzen, Dolmetschen, Sprachmitteln
- Fragestellungen aus verschiedenen Bereichen der Medienforschung wie etwa Mediengeschichte, aktuelle Probleme der Medien oder Mediengenres
- Vertiefte und erweiterte Kenntnisse des Textkanons sowie der literaturwissenschaftlichen Forschung
- schwerpunktbezogene Kenntnisse der Medienforschung bzw. regionaler und interkultureller Reflexion und Kommunikation
- Fähigkeit zu innovativen Fragestellungen und eigenständigen, forschungsgestützten Interpretationen und Problemlösungen
- vertiefte Kenntnisse medienwissenschaftlicher Inhalte in den Bereichen Medientheorie, Mediengeschichte oder Medienanalyse
- vertiefte Kenntnisse verschiedener Teilbereiche der Medienforschung.
- Themenzentrierte, problemorientierte, gattungs- oder epochenspezifische Analysen literarischer Texte bzw. Artefakte anderer Medien unter Einbeziehung aktueller Forschungsdiskussionen und Methoden.
- Vervollständigung des individuellen Portfolios um vertiefte Kompetenzen und Kenntnisse im Teilfach Germanistische Linguistik;
- praxisbezogene Aufbereitung wissenschaftlicher Themenstellungen für den Schulunterricht
- Theorien, Kategorien und Methoden der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des Deutschen;
- Vervollständigung des individuellen Portfolios um vertiefte Kompetenzen und Kenntnisse im Teilfach Neure deutsche Literatur;
- praxisbezogene Aufbereitung wissenschaftlicher Themenstellungen für den Schulunterricht

- Einübung in die eigenständige Analyse ausgewählter literarischer Texte unter Berücksichtigung gattungs- und epochenspezifischer Aspekte sowie unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse;
- eigenständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, die für die spätere Berufspraxis von besonderer Relevanz sind

Mit dem Abschluss BA Grundschullehramt kann auf gar keinen Fall in einen fachwissenschaftlichen MA gewechselt werden und ein Wechsel zu einem anderen Lehramtstyp ist nur unter Auflagen möglich, da die mindest-LP Anzahl jeweils nicht erreicht wird, so dass die bis dahin erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht anschlussfähig sind. Ein Studium eines fachwissenschaftlichen MA ist auch im Anschluss an den M.Ed. nicht möglich. Eine Promotion in Germanistik ist vollkommen ausgeschlossen. Vertrautheit sowie kritischer Umgang mit Methoden im Fach sind unerreichbar, auch ist nicht davon auszugehen, dass im weiteren Verlauf in berufs begleitenden Fortbildungen (tertiärer Sektor) an fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten angeschlossen werden kann, so dass Absolvent\*innen sicher nicht in der Lage sind, sich selbstständig neue fachwissenschaftliche Inhalte auf der Höhe des Faches anzueignen und ganz sicher nicht selbstständig wissenschaftlich im Fach Deutsch arbeiten können.

Für den Teilstudiengang für das Lehramt an **Gymnasien** bzw. die **Stadtteilschule auf gymnasialem Niveau** ist festzustellen, dass insgesamt 11 LP, die im BA (ausgehend vom 1. UF, im Terhart-Papier keine Differenzierung zwischen 1. und 2. UF) fehlen, so dass eine BA-Arbeit im Unterrichtsfach nur unter sehr erschwerten Bedingungen geschrieben werden kann, denn es fehlt die vertiefte und umfassende Auseinandersetzung mit einem Teilfach in der Vertiefungsphase. Dies kann nur ausgeglichen werden, wenn 9 LP im Wahlbereich in der Germanistik belegt werden. Damit sind die Voraussetzungen für das Anfertigen einer BA-Arbeit für Studierende des LAGym wesentlich schlechter, als für Studierende der Teilstudiengänge Stadtteilschullehramt. Dies liegt auch daran, dass die KMK für die Sekundarstufe II Kenntnisse der Sprachgeschichte und der Älteren Deutschen Literatur fordert, die bislang in den anderen Lehramtstypen nicht verortet waren. Falls für das 1. UF an der Stadtteilschule mit LAGym identische Studienpläne gelten sollten, ändern sich die Bedingungen entsprechend. Nach Einschätzung des Q-Zirkels Deutsch waren bislang die Anforderungen der KMK von LAGym-Studierenden zu erfüllen. Dies wird künftig nicht mehr der Fall sein, da wesentliche Qualifikationsziele, die insbesondere in der vertieften und erweiterten Aneignung der Methoden, Arbeitstechniken und Theorien sowie deren Transfer auf schulische Praktiken lagen, verloren gehen.

Ein Wechsel in einen fachwissenschaftlichen MA ist nur unter Auflagen möglich. Die Promotion im Fach ist nur mit hohen Auflagen möglich und auch nur, sofern die MA Arbeit ebenfalls im Fach geschrieben wird. Folgende Inhalte und Qualifikationsziele gehen für alle drei Teilfächer verloren:

- Erweiterung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem oder mehreren Teilfächern;
- Fähigkeit zur eigenständigen, wissenschaftlich begründeten Positionierung innerhalb eines thematisch eingegrenzten Gegenstands.
- alle Inhalte der Aufbauphase;
- das Einüben und Vertiefen fachwissenschaftlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend der persönlichen Interessen; - dies erschwert die Themenfindung für eine BA Arbeit erheblich;

- Vervollständigung des individuellen Portfolios um vertiefte Kompetenzen und Kenntnisse;
- praxisbezogene Aufbereitung wissenschaftlicher Themenstellungen für den Schulunterricht
- Theorien, Kategorien und Methoden der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des Deutschen;
- Einübung in die eigenständige Analyse ausgewählter literarischer Texte unter Berücksichtigung gattungs- und epochenspezifischer Aspekte sowie unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse;
- Einübung in die eigenständige Analyse ausgewählter mittelalterlicher bzw. frühneuzeitlicher Texte unter Berücksichtigung gattungs- und epochenspezifischer Aspekte sowie unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse;
- eigenständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, die für die spätere Berufspraxis von besonderer Relevanz sind.

Insgesamt ist darauf hinzuweisen, dass es im Schulunterricht sicher nicht darauf ankommen kann, an der Universität behandelte Inhalte an die Schüler weiter zu geben. Vielmehr gilt es umfassende fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Schulunterricht fruchtbar zu machen. Sei dies SuS durch die umfassenden Kenntnisse narrativer Strukturen über die alltägliche Narration zu institutionell geforderten Formen der Texterschließung zu befähigen und zur Produktion zusammenhängender sprachlicher Äußerungen zu befähigen, oder durch umfassende Kenntnisse und Analysefähigkeiten der im Klassenraum eingesetzten sprachlichen Mittel den sprachbezogenen Unterricht zu planen oder diese Kenntnisse zur Durchführung und Auswertung von Sprachstandserhebungsverfahren mit anschließender Umsetzung der Ergebnisse in Sprachförderung einsetzen zu können.

In den Empfehlungen der Kommission wird wortreich auf Umfang und Grad der Herausforderung an künftige Lehrer\*innen durch die Umsetzung von Inklusion hingewiesen. Es wird stets betont, dass es sich dabei um zusätzliche Herausforderungen für das Lehrpersonal handelt, denen mindestens mit einer akademischen Ausbildung im Umfang von 25-40 LP Rechnung getragen werden muss (S. 21). Da es sich um zusätzliche Aufgaben handelt, ist nicht davon auszugehen, dass die fachlichen Anforderungen geringer werden. Daher scheinen die Anforderungen an moderne Lehrer die Notwendigkeit eine Verlängerung des Lehramtsstudiums um ein Semester (= 30 LP) nahezulegen, statt die Fachanteile (deren Notwendigkeit durch nichts gemindert ist, KMK Standards wurden auch nicht reduziert), zu reduzieren.

Da das fachliche Grundlagenwissen fehlt, ist nicht davon auszugehen, dass Lehrer\*inne in der Lage sein werden, fachliche Zusatzqualifikationen, wie von der Kommission vorgeschlagen, berufsbegeleitend zu absolvieren, da die Anforderung, ein Berufsleben lang fachlich anschlussfähig zu bleiben, erst gar nicht erreicht wird (KMK-Anforderung 2 und 4). Da der Kommission ausschließlich Wissenschaftler bildungswissenschaftlicher Provenienz angehören, fragt sich zuletzt, woher deren Expertise rührt, über die Einhaltung der KMK-Standards in der Fachwissenschaft zu urteilen.